



Das „Zentrum am Berg“ erfährt viel Unterstützung

BIRNBAUM (2)

Praxisnahe Forschungsstätte

Machbarkeitsstudie soll klären, ob der Erzberg bald auch ein Tunnelforschungszentrum sein wird.

JOHANNA BIRNBAUM

Ein Zentrum im Bezirk Leoben ist der Erzberg schon lange – wirtschaftlich, gesellschaftlich und auch geografisch. Bald soll er ein neues Zentrum beherbergen, tief drinnen im steirischen Brotlaib. „Zentrum am Berg“ soll es heißen, genauer „Research@ZaB“. Der Startschuss dazu erfolgte in der Barbaranische des ehemals untertägigen Bergbaus. Dort fanden sich Initiator Robert Galler, Leiter des Instituts für Subsurface Engineering der Montanuniversität Leoben, Josef Pappenreiter und Christian Treml, Direktoren der Hausherrin VA Erzberg, Peter Sturm von der TU Graz sowie

Vertreter des Ministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie, der ÖBB, der Asfinag, der Wiener Linien, der Ita (International Tunnelling Association) und Porr ein. Sie alle sind davon überzeugt, dass der Erzberg ein idealer Platz ist und zahlen eine Machbarkeitsstudie.

Machbarkeit

„Wenn alles klappt, könnten wir in einem Jahr starten“, erklärte Galler am Erzberg. 120.000 Euro wird diese Studie kosten, an der auch das Land Steiermark und die EU in Form von „Leader+“ und einem weiteren EO-Projekt namens „Ressource“, das Bergbaufolgelandschaften finanziert, beteiligt sind. Und dieses „Zen-

trum am Berg“, ein Forschungs- und Seminarzentrum, hat es in sich. Genau dort sollen Montanisten, Tunnelbauer, Techniker, Geologen oder Feuerwehren die Möglichkeit geboten bekommen, in situ, also unter realen Bedingungen, zu lernen, zu testen und zu üben. Tunnelsysteme könnten dort 1:1 nachgebaut werden.

Doch die Verantwortlichen denken viele Schritte weiter. „In allen Tunnelbereichen, also für Straße und Bahn, könnten reale Bedingungen nachgebaut werden. Es macht Sinn, dort Material und Situationen zu testen – beispielsweise auch für Führerscheinneulinge – und Erfahrungen zu sammeln“, sagen die Initiatoren.



Im Erzberg sollen alte Stollensysteme für Forschung genutzt werden